

	Ortsrundgang und Workshop
Thema:	Workshop Bolzplatz und ortsbildprägende Orte in Altershausen
Datum und Uhrzeit Protokollführer	12.09.2020 um 11:30 Uhr Protokollführer ist Wolfgang Koschny.
Orte	Bolzplatz, Plärrer, Kastanie, Kirche, Brückchen, Pumpenhäusla
Teilnehmer	Herr 1. Bürgermeister Riedel, Herr Bauoberrat Dohrer, Frau Sarah Geißler sowie viele Teilnehmer (vgl. Teilnehmerliste)

1. Workshop „Bolzplatz“



Abbildung 1: Workshop "Bolzplatz" für alle Altersgruppen

Am 12.09.2020 um 11:30 Uhr trafen sich unter freiem Himmel Jung und Alt, um über die Zukunft des Bolzplatzes in Altershausen zu sprechen. Frau Geißler bereitete hierfür einen Kartenausschnitt des Bolzplatzareals vor, der sich alsbald schnell mit angehefteten Anmerkungen füllte. Im Laufe der Diskussion ergaben sich bezüglich des Bolzplatzes drei Themenfelder:

1. Was läuft gut am Bolzplatz?
2. Was wünschen wir uns für den Bolzplatz?
3. Was läuft nicht gut am Bolzplatz?



Abbildung 2: Ideen für den Bolzplatz in 3 Kategorien von links nach rechts: Mängel, Wünsche und Bestand

Was läuft gut am Bolzplatz?

Fußball: Aktuell ist eines von zwei Toren aufgebaut. Hinter dem Tor befindet sich ein hoher Maschendrahtzaun, der das Rollen des Balles auf die Straße verhindert. Früher wurde der Fußballplatz mit den zwei Toren ähnlich intensiv genutzt wie heute das Volleyballfeld.

Federball: Der Platz bietet genügend Raum, um Federball spielen zu können, wenn der Rasen gemäht ist. Ein Netz für die ähnliche Ballsportart „Badminton“ fehlt. Grundsätzlich kann aber auch am Volleyballnetz gespielt werden.

Volleyball: Das erst seit einigen Jahren existierende Volleyballfeld erfreut sich großer Beliebtheit. Es gibt eine WhatsAppGruppe „Sportfreunde Altershausen“ in der sich in regelmäßigen Abständen unter anderem zum Volleyballspiel verabredet wird. Darüber hinaus nutzen Spieler von auswärts hin und wieder die Möglichkeit hier zu

spielen. Oftmals wird dann mit bzw. gegen die Auswärtigen gespielt. Einmal im Jahr wird (normalerweise) zur Zeit des Dorffestes ein Volleyballturnier veranstaltet, dass im Anschluss mit einer Feier begossen wird. Manchmal wird das Volleyballfeld auch zum Sandkasten umfunktioniert.

Feiern: In den Sommermonaten ist es nicht unüblich, dass nach oder während dem Spielen und Schwimmen gegrillt und gefeiert wird. Zudem ist der Bolzplatz Bestandteil von großen Feierlichkeiten. Dort wird bei gutem Wetter, wie beispielsweise beim Dorffest, der Gottesdienst abgehalten. Ebenso werden Spiele für die kleinen Angeboten. Als Teil des Ferienprogramms dient der Bolzplatz sowohl für Ballspiele als auch als Treffpunkt.

Baden: Mit der Umnutzung eines Schüttgutcontainers wurde eine Möglichkeit zum Baden geschaffen. Der eingezäunte Container ist mit einer Folie ausgelegt und mit Wasser gefüllt, dass durch eine Pumpe umgewälzt und mit Algizid behandelt wird. An heißen Tagen ist unsere Bademöglichkeit wirklich gut besucht.

Lagerbau: Die Hecke am Bach wird von den Kindern gerne zum Bau eines Lagers ausgewählt. Hierbei wird auch der Bach mit einbezogen. Begeisterte Jugendliche berichten von einem leckeren Stochbrot, dass dort zubereitet wird.

Was läuft nicht gut am Bolzplatz?

Unregelmäßige Pflege und Zustand des Rasens: Viele Jugendliche berichten, dass der gewünschten Sportart nicht nachgegangen werden kann, da die Pflege des Rasens ungenügend ist. Zudem befinden sich zuviele Unebenheiten im Rasen, sodass der Spielspaß durch Stolpern und Vertreten gebremst wird.

Viele Punkte der Kategorie „Was läuft nicht gut“ decken sich mit Punkten unter „Was wünschen wir uns“. Deshalb wird an dieser Stelle auf den nachfolgenden Absatz verwiesen.

Was wünschen wir uns für den Bolzplatz?

Generationenübergreifend: Neben den Spielgeräten für junge Leute sollen auch „Senioren-Spielgeräte“ aufgebaut werden. Es soll herausgearbeitet werden, dass der Platz für mehrere Generationen erdacht wurde und ein Austausch zwischen Jung und Alt erfolgen kann.

Fußball: Das Fußballfeld so wiederherstellen, dass zwei gegenüberliegende Tore bespielt werden können.

Aufenthalt: Es besteht der Wunsch ein Pavillion mit Dach am Brunnen zu errichten. Dazu besteht der Wunsch am gesamten Platz Sitzgelegenheiten zu errichten, um beim Spielen zuzusehen oder sich vom Spielen zu erholen. Diese Sitzgelegenheiten sollten im Idealfall beschattet sein.

Bach und Hecke: Es wurde angedacht für die „Lagerbauer“ ein Stelzenbaumhaus über dem Bach zu errichten. Bestandteil dieses Konzepts kann ein breiter Zugang zum Wasser sein. Eine Art Strand mit Sand und ruhigem Gewässer, sodass auch Kleinkinder sorgenlos spielen können. Dazu könnte eine Lagerfeuerstelle/Grillplatz das Angebot abrunden. Wasserspielgeräte können neben begehbaren oder bekletterbaren Baumstämmen mehr Lust auf Natur machen.

Bouleplatz: Neben dem Boulespiel kann der Platz auch für andere Veranstaltungen genutzt werden.

Basketballkorb: Aktuell steht in der Siedlung ein vereinsamter Basketballkorb, dessen Rückwand defekt ist und sich deswegen nicht zum Spielen eignet. Die Einrichtung eines Korbes mit kleinem Spielfeld am Bolzplatz würde das Angebot um diese beliebte Sportart ergänzen.

Tischtennis: Die existierende Tischtennisplatte aus Beton ist in die Jahre gekommen und steht am Rande des Baches so, dass sie nicht zum Spielen geeignet ist. Meist wird sie als Ablage oder zum Sitzen verwendet. Früher stand die Platte hinter dem zweiten Tor, wo jetzt das Volleyballfeld ist. Der Rundlauf um die Platte war damals ein beliebtes Spiel und würde wieder aufgenommen werden, wenn die Platte zugänglicher und gerade ausgerichtet aufgestellt ist.



Abbildung 3: Snacken am Pool.

2. Ortsrundgang

Altershausen ist ein besonderer Ort. Dies wurde den Teilnehmern des Ortsrundgangs am 12.09.2020 wieder ins Gedächtnis gerufen. Sowohl die Planerin als auch die Sprecher der Arbeitskreise stellten den Anwesenden, darunter auch Herrn 1. Bürgermeister Riedel und Herrn Bauoberrat Dohrer die Zwischenergebnisse der Arbeitskreise vor. Die Wünsche, Nöte und Sorgen der Einheimischen wurden gehört. Anlässlich der Kirchweih, die in Altershausen bevorsteht, ist es Tradition die Themen des Jahres in Versform aufzubereiten. Da Frau Geißler schriftstellerisches Potential in den bisher eingereichten Protokollen erkennt, wird dem Wunsch nach gewandten Worten und geistreichen Einfällen nachgekommen. Etwaige Parallelen zur Realität sind rein zufällig ☺.

Der lyrische Ortsrundgang

An einem sonnigen Samstag im September,
erinnert die rot markierte zwölf im Kalender,
begleitet von vielundvielzig motivierten Leut,
an den Ortsrundgang mit sechs Stationen heut.

Die erste Station ist schon lange in aller Munde,
selbstbewusst wirft der Bürgermeister in die Runde,
der vielgenutzte Park- und Containerplatz „schauns her,
der is scho no ok, was woll'dern mehr“.

Unseren Plänen zu den LKW-Containerstandorten,
hat's Ansbacher Amt und Gemeinde mit den Worten,
„fördern du mer ka einzelne Unternehmen“,
fast jede Hoffnung versucht zu nehmen.

Obwohl der Auftakt der Begehung unter keinem guten Stern,
soll unser Ortseingang bald für alle schöner wer'n.
Die LKW und Container auf ein verstecktes Stück'l Land!
selbst ohne Fördergelder von Kommune oder Amt.

Visavis vom Sägewerk könnten die Gespanne stehen,
Ins Gespräch mit Eigentümern und Beteiligten gehen!
am runden Tisch diskutieren wir gemeinsam die Ideen,
den sozialen Frieden bald wiederhergestellt wir sehen.

Der Rundgang führt nun die Schwambachstraß' hinab,
da prophezeit ein Anwesender das Millionengrab,
erst Straße, dann Frischwasser und zuletzt Kanal,
in dieser Reihenfolge zu sanieren wär „fei scho fatal“.

Das Amt für Ländliche Entwicklung mit Ansbacher Sitz,
entgegnet der Prophezeiung so schnell wie der Blitz:
„Während der Planungen befragen wir alle Sparten,
ob auf sie im Untergrund noch Aufgaben warten“.

Einem jeden hier wird klar, jetzt ist es offiziell bekannt,
die richtige Sanierungsreihenfolge wurde doch schon erkannt.
Dem Plärrer nähern wir uns, dem Zentrum so charmant,
Es fehlt das Gemeinschaftshaus, wird's heute anerkannt?

Die Mitte des Dorfes liegt den Erneuerern am Herzen,
Der Zustand der Fahrbahn lässt Augen oft schmerzen,
die Gestaltung der Randbereiche ist für die Poperzen,
zu hohe Geschwindigkeit ist kein Grund zum Scherzen.

Der Schwerpunkt der Gestaltung, es ist eine Qual,
ist stark abhängig von einem Gebäude mit Saal,
viele Wünsche in den Köpfen, ein schönes Areal,
komm, wir werfen die Münze: Kopf oder Zahl?

Die Münze, sie ist in einem Ort ohne Belang,
zum Waaghäusla hat inzwischen jeder Zugang.
Schließ auf, schau rein, schau um, schau raus,
Raclette geschenkt, nimms gern nach Haus.

Nach Haus fahren viele hinauf zur Steige,
Ein Bangen und Zittern an einem Abzweige.
Dort bei der Kastanie ist der Weg zu schmal,
bei Begegnungsverkehr: „tritt's Bremspedal!“

Der Baum soll nicht weichen, der Keller ist fein,
wir schmeißen die Mauer gegenüber gern ein!
Der Zugang zum Spielplatz gestaltet gerecht,
und Raum für Verkehr: „Hey, goar ned so schlecht!“

Der Vorschlag ist schwer wie ein Container mit Glas,
„bei einspurigem Ausbau gänga die Roaser vong Gas!“
Der Bürgermeister führt aus, die Bürger erblassen,
kommt hier neu wie alt, ohne DAS anzupassen?

Über den Fußweg geht es runter zur Kirchlinde,
„Es fehlt a Sitzgelegenheit!“, wie ich auch empfinde.
Kreisrund um den Baum, es sei auch gesagt,
Von den zwei Zufahrten gehört eine gespart.

Den Rollifahrern von heute und von morgen,
nimmt ein saniertes Brückchen Kummer und Sorgen.
Die Steigung gering, der Weg nivelliert,
der Bach wird zudem mäandrierend modelliert.

Der Bach, er wird so über kurz oder länger,
um Naherholung ergänzt für unsre Fußgänger.
Trockenen Fußes am Ufer dann wandeln,
mit Mutter Natur und dem „Spazerl anbandeln“.

Ans Pumpenhäuschen führt ein Wasserweg,
zum Quell des Lebens, autark es hier steht.
Der Wanderer darf rasten und die Zeilen lesen,
wie heute und damals unsere Versorgung gewesen.

Der Rundgang erreicht hier seine letzte Station,
am Plärrer endet die umschriebene Rotation.
In zwei Stunden haben wir schneller als gedacht,
einen sonnigen Mittag in Altershausen verbracht.

Im Anschluss gingen nicht alle gleich heim,
sondern brachten weiter ihre Gedanken mit ein,
Planer, Bürgermeister und das Amte verweilen,
um an der Dorferneuerung Altershausen zu feilen.

23.09.2020, Wolfgang Koschny



Abbildung 4: Ortsrundgang - am Containerplatz



Abbildung 5: Ortsrundgang - am Plärrer



Abbildung 6: Ortsrundgang - am Waaghäusla



Abbildung 7: Ortsrundgang - an der Kastanie



Abbildung 8: Ortsrundgang - an der Kirchlinde



Abbildung 9: Ortsrundgang - am Brückchen



Abbildung 10: Ortsrundgang - am Pumpenhäuschen



Abbildung 11: An den Flurbereinigungsweg schmiegt sich der Grünstreifen, der den Acker sanft vom Asphalt trennt. Im Hintergrund erheben sich die südlichen Ausläufer des Steigerwaldes. Vereinsamt, aber selbstbewusst steht am Wegesrand das Pumpenhäuschen.